



SAARLAND

LANDES JOURNAL

TARIFVERHANDLUNGEN 2011

Zäher Beginn – gutes Ende!

Tarifverhandlungen sind von der Sache her immer spannende Angelegenheiten. Wie reagieren die Arbeitgeber auf unsere Forderungen? Wie sieht deren Angebot aus? Wo kann man sich einigen? Wo gibt es absolut keine Verhandlungsbereitschaft?

So waren es auch diese Fragen, die am 9. und 10. März in Potsdam geklärt werden mussten. Hautnah dabei waren die saarländischen Vertreter in der Großen Tarifkommission (GTK) der GdP, Andrea Thiel, Hugo Müller und Ralf Walz.

Bereits am 3. Dezember 2010 trafen sich die Vertreter der GTK in Berlin, um einen Forderungskatalog zu erstellen, der in einer weiteren Sitzung am 14. Dezember mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes abgestimmt wurde. Hieraus gingen die bekannten Forderungen hervor, die im Wesentlichen aus einem Sockelbetrag von 50 € sowie einer weiteren Erhöhung der Bezüge um 3% bestanden. Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung und der zu erwartenden Preissteigerungsraten eine maßvolle Forderung. Im Vorfeld dieser Sitzungen wurde auch unser landesweites Tarifforum wieder ins Leben gerufen, in dem interessierte Tarifbeschäftigte zur aktiven Mitarbeit eingeladen sind. In den Sitzungen im September des letzten und im Februar dieses Jahres wurden Erwartun-

gen und Stimmungen innerhalb der Beschäftigten erörtert sowie Informationen durch die Funktionsträger weitergegeben.

Dabei war es im Herbst letzten Jahres noch gar nicht sicher, ob das Saarland überhaupt in der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) mit verhandeln würde. Als Auswirkung der Schuldenbremse wurde den saarländischen Beamten ja von der Landesregierung eine Nullrunde für 2011 verordnet und es wurde erwartet, dass der Tarifbereich nachzieht. Dies hätte aber zwangsläufig einen Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft der Länder bedeutet. Es wurde sogar von einem Notlagetarifvertrag für das Saarland gemunkelt. Nach einer ersten eindrucksvollen Demonstration der ÖD-Gewerkschaften vor der Staatskanzlei am 17. November des vergangenen Jahres, besann sich die Landesregierung aber ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten und sagte einen Verbleib in der TdL sowie die Übernahme eines Tarifabschlusses zumindest für die Tarifbeschäftigten zu. Für die Beamten sicherte der Ministerpräsident zu, dass sie nicht von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt werden sollten, ohne aber genauer zu erläutern, was er damit letztlich meinte. In einer weiteren Demonstration am 7. Dezember 2010, bei der das Sparpaket symbolisch an den Absender zurückgegeben wurde, mach-

ten die Beschäftigten der Landesregierung deutlich, dass sie sich nicht als Melkkühe zur Sanierung des Landeshaushaltes missbrauchen lassen wollen.

Wie bekannt, brachten die Verhandlungsrunden am 4. sowie am 24. und 25. Februar kein Ergebnis, da die Vertreter der Tarifgemeinschaft der Länder unter ihrem Verhandlungsführer Möllring kein Angebot vorlegen wollten. So musste also weiterer Druck aufgebaut werden. Zahlreiche Protestaktionen und Warnstreiks im gesamten Bundesgebiet haben hier offensichtlich Wirkung erzielt. Auch die Tariffdemo am 28. Februar im Saarland mit ca. 2500 Teilnehmern, davon natürlich auch viele aus der GdP, hat rückblickend ihren Zweck erfüllt.

Die 3. Verhandlungsrunde war also die Entscheidende. Ein Scheitern hätte unweigerlich einen Arbeitskampf zur Folge gehabt, da eine Schlichtung, anders als in früheren Tarifverhandlungen, diesmal nicht vorgesehen war.

Zusätzliche Spannung bezog die Verhandlungsrunde durch die Tatsache, dass die Arbeitgeberseite zur 3. Verhandlungsrunde entgegen ihren vorhergehenden Aussagen überraschend die Inkraftsetzung einer Entgeltordnung zum TV-L zum Verhandlungsgegenstand machte.

Fortsetzung auf Seite 2



Demo gegen „Sparpaket“ am 17. 11. 2010 vor der Staatskanzlei



Demo am 28. 2. 2011 quer durch Saarbrücken!



Fortsetzung von Seite 1

In den letzten Wochen wurden, nicht zuletzt durch die Arbeit der GdP, deutliche Fortschritte bei der Ausgestaltung einer Entgeltordnung für den TV-L erzielt, die in der jetzt verabschiedeten und am 1. Januar 2012 in Kraft tretenden Form für viele Beschäftigte noch einmal deutliche Verbesserungen bringen wird. Dabei wird von beiden Seiten Wert darauf gelegt, dass es sich nicht um eine „neue“, sondern um eine überarbeitete Entgeltordnung handelt. Dies ist insofern wichtig, da eine Neubewertung der Stelle nur auf Antrag des Stelleninhabers bzw. der Stelleninhaberin erfolgt und somit mögliche Nachteile für die zurzeit schon Beschäftigten vermieden werden. Es gilt ab 2012 also altes und neues Recht parallel.

Eine einheitliche Eingruppierung der angestellten Lehrer, die insbesondere in den neuen Bundesländern stark vertreten sind, war eine zentrale Forderung der



Andrea Thiel, Hugo Müller und Ralf Walz in Potsdam

Foto: Rüdiger Holecek

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe unseres Landesteils ist der 4. April 2011.

Gewerkschaft GEW, die den ersten Verhandlungstag dominierte. Ein Eingehen auf die Forderung wäre mit fast einem ganzen Prozentpunkt auf die gesamten Forderungen angerechnet worden, so dass diese, zum Missfallen der Lehrer, nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden konnte.

Die zentrale Forderung, nämlich die Sicherung der Reallöhne und die Teilhabe an der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung, konnte aber weitgehend verwirklicht werden. Die erzielten Einkommenszuwächse können angesichts der doch verhaltenen Streikbereitschaft als durchaus befriedigend eingestuft werden. 360 Einmalzahlung für die ersten drei Kalendermonate (120€ für Azubis) sowie eine Entgelterhöhung von 1,5% ab 1. April 2011 sowie weitere 1,9% ab 1. Januar 2012 zuzüglich des ebenfalls dann zugeschlagenen und dauerhaft tarifwirksamen Sockelbetrages von einheitlich 17 € (Azubis 6 €) entsprechen einem rechnerischen Volumen von im Durchschnitt 2,3% für 2011 und 2,55% für 2012. Rechnet man die Auswirkungen der überarbeiteten Entgeltordnung hinzu, ergibt sich für 2012 sogar ein durchschnittlicher Zuwachs von 2,8%. Dies ist ein Erfolg, der wieder einmal deutlich zeigt, dass es sich lohnt, für seine Forderungen auch einmal auf die Straße zu gehen, und alle, die von diesem Abschluss profitieren, sollten sich bei denen bedanken, die dafür gekämpft haben. Ohne starke Gewerkschaften wie die GdP wäre ein solches Ergebnis nicht zu erzielen gewesen.

Ein Kompromiss bedeutet natürlich immer auch, dass nicht alle Ziele in vollem Umfang erreicht wurden. So ist es leider nicht gelungen, eine zweijährige Übernahmegarantie für Auszubildende zu erreichen. Auch die vereinbarte Laufzeit des Entgelttarifvertrages von 24 Monaten entspricht nicht der Forderung der Gewerkschaften. Ein zeitgleiches Verhandeln mit den Beschäftigten bei Bund und kommunalen Arbeitgebern wird somit auf absehbare Zeit nicht stattfinden.

Aus saarländischer Sicht kann man die zweijährige Laufzeit aber auch als vorteilhaft betrachten, denn ob, angesichts der Haushaltsnotlage und der 2012 weiter verschärften Auswirkungen der Schuldenbremse, die Rahmenbedingungen für Entgeltforderungen im nächsten Jahr besser oder schlechter sein werden, mag jeder für sich selbst beantworten.

Natürlich muss dieses Ergebnis auch auf die Beamten übertragen werden. Es darf nicht zu einer Ungleichbehandlung der Beschäftigtengruppen kommen. Hier ist die Landesregierung gefordert!

Resümierend bleibt zu sagen, dass es ein sehr befriedigendes Gefühl ist, mitarbeiten und mitgestalten zu können und das gilt nicht nur für diese Ebene, sondern auch für unser regionales Tarifforum, in dem jede(r) Tarifbeschäftigte(r) zur Mitarbeit eingeladen ist. Also, wenn ihr Lust und Interesse habt, wendet euch an eure Kreisgruppen oder an den stellvertretenden Landesvorsitzenden Martin Speicher.

Ralf Walz

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



Business & Professional Group Deutschland
Division of D&M Germany GmbH

Einfach drücken!

DENON Professional und MARANTZ Professional zum ersten Mal auf der IPOMEX

Zum ersten Mal präsentiert sich DENON Professional und MARANTZ Professional auf der IPOMEX. Unter dem Motto „Einfach drücken!“ kann man am Messestand B225 anschaulich erleben, welche Vorteile das Arbeiten mit zeitgemäßen Massenspeichern wie CompactFlash- und SD-/SDHC-Karten mit sich bringt.

Seit Jahren gilt MARANTZ Professional als erste Wahl bei Anwendern, die professionelle Audio-Aufnahmen erstellen. In gewerblichen und juristischen Anwendungen, sowie in den Bereichen Behörden, Sicherheitsdienst, Ausbildung und Kommunikationstechnik, steht die Marke MARANTZ Professional für optimale Digital-Qualität. Hier werden Lösungen vorgestellt vom kompakten mobilen Aufzeichnungsgerät, über den netzwerkfähigen Recorder mit Archiv-Funktion (wahlweise: automatisch, manuell, zeitgesteuert), wobei zur Archivierung der aufgezeichneten Protokoll-Dateien (mit Zeitstempel: Datum/Uhrzeit) die Übertragung auf ein Netzwerklaufwerk erfolgt, bis hin zum USB-Fußpedal inklusive Software für alle Anwendungen, bei denen Sprache aufgenommen und niedergeschrieben wird (Transkription) – man setzt hier speziell auf eine Technologie, die robust ist, zuverlässig und einfach zu handhaben. Mit CompactFlash- und SD-/SDHC-Karten, wie sie auch in Digital-Kameras zum Einsatz kommen, können Sie bis zu drei (CD-Qualität) bzw. zwölf Tage lang (MP3) aufnehmen! Das heißt Aufnahmen ohne bewegliche Teile, ohne anfällige Bänder oder Disks, ohne Verschlechterung der Qualität. Aufnahmen, die sofort hochgeladen und über E-Mail, CD oder das Internet verteilt werden können. Sicher, präzise und schnell.

Einfach drücken: Die digitalen Recorder von MARANTZ Professional und auch die jüngste Generation der digitalen SD-/SDHC-Recorder von DENON Professional sind alle so weit automatisiert, dass Sie tatsächlich nur noch *eine* Taste drücken müssen, um sofort mit der Aufnahme zu beginnen.

Einfacher geht es nicht.

PMD661
Professioneller Feldrecorder



Be ready.

PMD661 | Mobiler SD-Recorder

Im Berufsleben muss man auf alles gefasst sein. Mit dem robusten PMD661 werden Feldaufnahmen endlich professionell. Schließlich verwendet der PMD661 das Broadcast-Audioformat, ist aber so kompakt, dass man ihn bequem in einer Hand halten kann. Trotzdem ist er mit zwei XLR-Mikrofoneingängen ausgestattet, damit Sie immer und unter optimalen Bedingungen aufnehmen können. Als Speichermedium werden zuverlässige SD- oder SDHC-Karten verwendet, die Bedienung ist schnell und intuitiv und die Batterielaufzeit beträgt über 5 Stunden*.

Die wichtigsten Merkmale

- Robustes Gehäuse für Handbetrieb, Stativanschluss
- Batterielaufzeit von über 5 Stunden* (4x AA-Batterien)
- Einfache Bedienung durch "One-Touch"-Recording Taste
 - USB 2.0 - Port für schnellen Datentransfer
 - Digital-Aufnahmen in 16- oder 24-Bit-Auflösung (44,1/48/96kHz)
- Datenspeicherung auf zuverlässige SD- oder SDHC-Karten
 - Aufnahme im .wav- (inkl. Broadcast Wave Format) oder .mp3-Format
 - Großes OLED-Display (organic LED)
- 2 XLR-Eingänge (Mikrofon-/Line-Pegel) mit +48V Phantomspeisung
- Digitaler S/PDIF-Eingang und zusätzlicher Line-Eingang (3,5mm Stereo-Miniklinke)
 - Line-Ausgang: Cinch/RCA, Stereo
 - Kopfhörerbuchse (6,5mm Stereo-Klinke) mit Lautstärkeregler
- Stereo-Kondensatormikrofon und Monitorlautsprecher eingebaut
- Regelbare Geschwindigkeit und Skipback-Funktion für Diktaphonanwendungen
- Bearbeitungs-Software "PMD Mark Editor" inklusive

*Die Batterielaufzeit richtet sich nach der Verwendung



Aufnahme von Besprechungen



Außenaufnahmen



Musikkonzerte

„Nullrunde“ für Beamte zeichnet sich ab!

Am 15. 3. 2011, unmittelbar mit Redaktionsschluss dieser Ausgabe, veröffentlichte die Saarbrücker Zeitung auf der Titelseite unter der Überschrift „Jacoby beharrt auf Nullrunde für Saar-Beamte“ nachfolgende Meldung:

„Der saarländische Finanzminister Peter Jacoby hält trotz der am Donnerstag vereinbarten Gehaltserhöhung für die Angestellten der Länder an einer Nullrunde für die Beamten fest. Der CDU-Politiker verweist gegenüber der SZ darauf, dass Landesregierung und Landtag dies für 2011 beschlossen hätten und auch das finanzstarke Bayern eine Anpassung der Beamtenbezüge ablehne. Eine Übernahme für Beamte und Versorgungsempfänger würde das Land laut Jacoby in diesem Jahr etwa 20 Millionen Euro kosten. Der am Donnerstag geschlossene Tarifkompromiss für die Angestellten der Länder entspricht nach Angaben der Gewerkschaft Verdi einer Gehaltserhöhung von 2,3 in diesem und 2,55 Prozent im nächsten Jahr. Er belastet den Landeshaushalt nach Jacobys Angaben im laufenden Jahr mit 4,6 Millionen Euro und 2012 mit 8,6 Millionen Euro. Die Einigung gehe „bei einer angespannten Haushaltsanlage an die Grenze“.

ren, sondern auch die Funktionsfähigkeit unserer bis dato dank der Qualität der Arbeit ihrer Beschäftigten im Saarland immer noch sehr guten und sehr leistungsfähigen, öffentlichen Verwaltung beschädigen würden. Weitere Gründe für unsere Forderung liegen in der notwendigen Stärkung der Binnennachfrage sowie in der für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Saarlandes zweifelsfrei bereits erfolgten, erheblichen Arbeitsverdichtung. Sie begründen unsere Forderung nach leistungsgerechter Bezahlung zusätzlich.

Unsere Mitglieder betonen verstärkt, dass sie nicht länger bereit sind, weitere Sonderopfer zu tragen. Bei ihnen wächst die Bereitschaft, sich für eine leistungsgerechte Bezahlung aller Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes zu engagieren. In der aktuellen Tarifrunde haben die Angestellten auch solidarische Unterstützung ihrer verbeamteten Kollegen erfahren.

Mehrere Landesregierungen haben bereits öffentlich erklärt, das Tarifergebnis zeit- und wirkungsgleich auf ihre Beamtinnen und Beamten zu übertragen. Die Sonderhaltung der bayrischen Landesregierung erscheint uns in diesem Zusammenhang sonderlich und kann bei uns nur

unverständiges Kopfschütteln auslösen. Dies gilt aber leider auch für viele andere bayrische Alleingänge, weit über die aktuelle Tarif- und Einkommensrunde hinaus.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Müller,

die begründete, gewerkschaftliche Argumentation dürfte Ihnen rundum bekannt sein. Wir bitten sie deshalb, die Problematik im Interesse der saarländischen Beschäftigten insgesamt, d. h. für die Beamtinnen und Beamten genauso wie für die Tarifbeschäftigten, unverzüglich durch die zeit- und wirkungsgleiche Umsetzung des Tarifergebnisses auf alle Bereiche des saarländischen öffentlichen Dienstes zu lösen. Gerne sind wir zu einem erneuten Spitzengespräch in dieser Angelegenheit bereit und erwarten erforderlichenfalls ihre Terminvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

Eugen Roth,
Landesvorsitzender DGB Saar“

In den nächsten Tagen und Wochen wird es sicherlich zu Gesprächen mit der Landesregierung und den im Landtag vertretenen Parteien kommen. Über die Ergebnisse werden wir zeitnah berichten.

Dirk Schnubel

Noch am gleichen Tag reagierte der DGB Saar mit einem Brief an Ministerpräsident Peter Müller, in dem die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Saar-Beamten gefordert wird. Auch diesen Brief veröffentlichten wir nachstehend.

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, der DGB Saar als Spitzenorganisation im Sinne des § 53 Beamtenstatusgesetz (BeamStG) fordert die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des aktuellen Tarifergebnisses im öffentlichen Dienst auf die saarländischen Beamtinnen und Beamten. Zusammen mit unseren zuständigen und federführenden Einzelgewerkschaften ver.di Saar, GdP Saarland, GEW Saarland und IG BAU Region Rheinland-Pfalz/Saarland sowie auch den Vertreterinnen und Vertretern des DBB/Tarifunion Saar haben wir bereits am 17. November 2010 in der Staatskanzlei mit Ihnen und weiteren Mitgliedern ihres Regierungskabinetts in einem Spitzengespräch die Thematik eingehend erörtert.

Wir sind der Überzeugung, dass weitere Sonderopfer der saarländischen Beamtinnen und Beamten nicht nur ungerecht wä-

JUNGE GRUPPE Saarland mit neuer Homepage online

Die JUNGE GRUPPE im Saarland ist seit Ende 2010 mit einer neuen Homepage im Internet vertreten.

Nachdem es in der Vergangenheit auf der alten Homepage aufgrund der umständlichen Bedienbarkeit zu enormen Schwierigkeiten bei der „Pflege“ der Homepage gekommen war, hat der Landesjugendvorstand sich inzwischen für den „Homepage-Baukasten“ des Anbieters „1&1“ entschieden.

Somit steht der JUNGEN GRUPPE nunmehr eine moderne und in der Handhabung einfach zu bedienende Homepage zur Verfügung, die nicht nur inhaltlich auf dem neuesten Stand ist, sondern auch mit vielen Innovationen glänzt. Zukünftig werden Anmeldungen für Veranstaltungen, Seminare oder den Newslet-

ter ebenso über die Homepage möglich sein, wie das Einbetten von Videos und ansehnlichen Fotogalerien.

In Ergänzung zu der Homepage des GdP-Landesbezirkes Saarland können sich die Mitglieder somit noch besser über aktuelle Geschehnisse und Veranstaltungen der GdP und der JUNGEN GRUPPE informieren.

Die neue Homepage der JUNGEN GRUPPE findet ihr unter www.jungegruppesaar.de. Am besten gleich im Browser zu den „Favoriten“ hinzufügen.

Über Anregungen, Lob und Kritik freuen wir uns! Schreibt uns einfach eine Mail an: info@jungegruppesaar.de

Der Landesjugendvorstand





Startseite

Aktuelles

Wir über uns

Positionen

Fachhochschule

Termine

Fotogalerie

Links

Kontakt

Anfahrt

Geschützter Bereich

Impressum

Hier findest du uns:

JUNGE GRUPPE (GdP)

Landesbezirk Saarland

Kaiserstr. 258

66133 Saarbrücken

Telefon: 0681-84124-10

Telefax: 0681-84124-15

E-Mail: info@jungegruppesaar.de

Willkommen bei der JUNGEN GRUPPE (GdP) Saarland

Wir freuen uns, dich auf unserer Homepage begrüßen zu dürfen. Auf unserer Seite kannst du dich umfassend über die Arbeit der JUNGEN GRUPPE und der GdP informieren!

Du findest hilfreiche Informationen und Ansprechpartner rund um das Thema "Polizei" und "Gewerkschaft".

Du hast Fragen über die Einstellungsvoraussetzungen bei der saarländischen Polizei, oder über den Ablauf des Fachhochschulstudiums? Oder hast du sogar bereits eine Zusage, kommst aber aus einem anderen Bundesland und brauchst Hilfe vor Ort, bspw. bei der Wohnungssuche?

Dann bist du hier genau richtig! Auf den folgenden Seiten geben wir dir Antworten und stehen dir als Ansprechpartner zur Seite!

Viel Spaß beim Besuch unserer Seite wünscht dir die

JUNGE GRUPPE Saarland

Aktuelles



Du möchtest mehr über unser Aktivitäten und Positionen erfahren? Unter "[Aktuelles](#)" erfährst du sämtliche Neuigkeiten, rund um die JUNGE GRUPPE und die GdP - nicht nur im Saarland!

BEURTEILUNGEN UND BEFÖRDERUNGEN

Die Lage im Frühjahr 2011

Ein Beitrag von Hugo Müller

Nach vielen Diskussionen, Ranking-Runden, Erst- und Zweitbeurteilerbesprechungen usw. stehen nun die Ergebnisse der Beurteilungsrunde zum Stichtag 15. Oktober 2010 fest. Viele Kolleginnen und Kollegen sind mit ihrer Beurteilung zufrieden, die überwiegende Mehrheit aber sicherlich nicht.

Die meisten können die Erklärungen von Vorgesetzten im Rahmen der Bekanntgabe der Beurteilungen nachvollziehen, einige vermissen wohl aber auch die gebotenen Hintergrundinformationen, wie (und warum) es zu ihrer Beurteilung in dieser Form mit jener Note ge-

kommen ist. In diesem Jahr wurden wir von der GdP bzw. den Personalräten von beachtlich vielen Kolleginnen und Kollegen gefragt, nach welchen Prinzipien in einer Besoldungsgruppe gewichtet und entschieden wurde. Die am häufigsten gestellte Frage beschäftigt sich aber mit den beförderungstechnischen Auswirkungen der jetzt eingetretenen Sachlage.

Die entstandenen „Quoten“

Nachdem über zu hohe oder zu niedrige, richtige oder falsche „Quoten“ für

überdurchschnittliche Beurteilungen, aber auch über die Frage der Sinnhaftigkeit einer Beurteilung nach Kassenlage (??) lange gestritten worden war, sind nun die Würfel gefallen. Die Anteile überdurchschnittlicher Beurteilungen liegen in der gesamten saarländischen Polizei in den besonders beförderungrelevanten Besoldungsgruppen nach GdP-Informationen bei folgenden Zirkawerten (geringfügige Abweichungen sind möglich):

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Besoldungsgruppe	Anzahl	„Quote“
A 9 mD	29	22,7%
A 9 gD	341	28,6%
A 10	157	26,5%
A 11	74	26,9%
A 12	30	21,4%

Die Auswirkungen auf die Beförderungssituation

Wollte man alle überdurchschnittlich Beurteilten in der jetzt angelaufenen Beurteilungsperiode befördern, müsste man ein Gesamtbeförderungsbudget von rund 1,8 Mio. € für die drei Jahre bzw. die sechs Termine haben, was einem Jahreschnitt von ca. 600 000 € entspricht. Ob dies ansatzweise möglich sein wird, hängt ganz entscheidend von der Bereitschaft der politisch Verantwortlichen ab, den seinerzeit von der GdP mit der damaligen Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer ausgehandelten „Generationenpakt“ fortzusetzen. Beharrt man aber auf der Schuldenbremsen-Linie (also Halbierung des bisherigen „normalen“ Beförderungsbudgets in 2011 mit unklarer Entwicklung in den Folgejahren), scheint dies gänzlich unmöglich. So wird

bereits das Jahr 2011 beförderungstechnisch ein ganz entscheidendes für die saarländische Polizei, weil eben letztlich von der Politik entschieden wird, wie viel alte Verabredungen wert sind und welche Anerkennung man der Leistungsbereitschaft der saarländischen Polizei entgegenbringt.

Wie aussagekräftig dabei das „Teilbudget“ ist, das uns zum 1. April zur Verfügung steht, ist relativ unklar. Denn vor dem Termin 1. Oktober 2011 wird es eine neue Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer geben, die dann die entscheidenden Weichen zu stellen hat.

Mit knapp über 215 000 € für den 1. April hätten wir jedenfalls für die Fortführung des Systems der vergangenen Jahre viel zu wenig. Größenordnungen von geplanten Beförderungen unter 20 nach A 10 für übergeleitete KommissarInnen bei dort vorhandenen über 220



Beförderungstermin 1. 4. 2010! Proppenvolle Aula „Wackenberg“.
Hoffentlich gehören solche Bilder nicht der Vergangenheit an!

überdurchschnittlich Beurteilten oder von geplanten Beförderungen unter 20 nach A 11 für LehrgangabsolventInnen in der A 10 bei dort vorhandenen knapp 130 überdurchschnittlich Beurteilten verdeutlichen die Problemstellung, ja die Misere.

Wir werden jedenfalls in den kommenden Wochen und Monaten den Druck auf die politisch Verantwortlichen verstärken, damit in dieser Beurteilungsperiode der Einstieg in die Beförderungen am 1. April 2011 quantitativ nicht repräsentativ und beispielgebend bleibt.

KG SB LAND

Rückblick Mitgliederversammlung

Im Rahmen der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung wurden auch die Jubilare für 40-jährige Mitgliedschaft Manfred Woll und Bernd Jacobs und 25-jährige Mitgliedschaft Rainer Hartz, Helge Sauer, Jörg Hiry und Stefan Hoff geehrt.



Die Jubilare der Kreisgruppe Saarbrücken-Land

Nach dem Bericht des Kreisgruppenvorsitzenden hatte Hugo Müller die Möglichkeit, über aktuelle Themenstellungen zu berichten.

Er ging besonders auf die sich jetzt zeigenden Auswirkungen der Schulden-

bremse ein, stellte Zusammenhänge zwischen dem möglichen Beförderungsbudget 2011, den Auswirkungen der Schuldenbremse und der aktuell abgeschlossenen Beurteilungsrunde her.

Auch erklärte Hugo in seinem zweistündigen Vortrag den Auftrag und die Arbeits-

weise der AG 2020. Fragen zu einer konkreten Organisationsform aus dem Kreise der Kolleginnen und Kollegen, auf der Grundlage der Veröffentlichung in der SZ vom 17. 1. 2011, konnte Hugo nicht konkret beantworten, da zunächst die Ergebnisse der Haushaltsstrukturkommission im Mai abgewartet werden müssten.

Wolfgang Schäfer schloss die Veranstaltung mit den Worten: „Vielen Dank für euer kommen. Besonders hat mich gefreut, dass Kolleginnen und Kollegen aller Dienststellen und Organisationseinheiten zur Mitgliederversammlung gekommen sind. Dies zeigt uns, dass ein großes Interesse an der aktuellen Gewerkschaftsarbeit besteht.“

Im Anschluss an die Veranstaltung traf man sich noch zu einem kleinen Imbiss.

Wolfgang Schäfer



KG SB LAND**Rudi Pauly pensioniert!**

Am 24. 2. 2011 wurde der Leiter des Polizeibezirks Saarbrücken Land, Rudi Pauly, im Kreise seiner Kollegen in den Ruhestand verabschiedet.

Der Einladung folgten zahlreiche Freunde und Kollegen aus den Bereichen des Ministeriums für Inneres und Europaangelegenheiten und der Polizei. Auch waren viele bereits im Ruhestand befindliche Kolleginnen und Kollegen unter den Gratulanten.

Der Direktor der LPD, Paul Haben, würdigte in seiner Ansprache die zahlreichen Stationen, die Rudi Pauly in seiner 37-jährigen Dienstzeit begleitet hatte. Er beschrieb Rudi Pauly als neugierigen, belebten, auffallenden und oft nach dem „Warum“ fragenden Kollegen, der auch als Pionier bei der Einführung von Management-Methoden, der Anwendung von Laptops und Powerpoint (Spitzname: PPP Powerpoint Pauly) Leidenschaft dokumentierte. Nach einer Verlängerung der Dienstzeit von einem Jahr wurde er aus dem aktiven Polizeidienst in den Ruhestand versetzt.

Die engsten Mitarbeiter von Rudi Pauly verabschiedeten ihren Chef mit großem Respekt. Werner Michaltzik nannte Rudi

Pauly einen Menschen, „wie man selber gerne wäre“, nämlich „besonnen, umgänglich und nie laut“.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Hugo Müller, bedankte sich für die ununterbrochene Mitgliedschaft in der GdP. Besonders stellte er an mehreren Beispielen die hohe soziale Kompetenz von Rudi Pauly heraus, die er immer im Umgang mit den Mitarbeitern pflegte. Rudi Pauly verstand es bemerkenswert gut, dienstliche Interessen und Mitarbeiterinteressen zu verbinden und hierbei das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. In seiner 37-jährigen Mitgliedschaft unterstützte Rudi Pauly immer aktiv die Arbeit der GdP (Mitglied im ÖPR, Delegierter beim Bundeskongress der GdP, etc.).



Ein „Urgestein“ der saarl. Polizei geht in Ruhestand

Der Vorsitzende des Örtlichen Personalrates, Wolfgang Schäfer, bezeichnete Rudi Pauly als eine Führungspersönlichkeit, die es immer verstanden hat, eine Balance zwischen den durchaus unterschiedlichen Interessen der Mitarbeiter und den dienstlichen Notwendigkeiten zu finden.

Rudi, die GdP bedankt sich für die gezeigte Unterstützung in all den Jahren und wünscht dir und deiner Familie Gesundheit und noch viel Spaß bei den schönen Dingen des Lebens. **W. Schäfer**

KG LPD**Mitgliederversammlung**

Am 27. 1. 2011 fand in der Kantine Mainzer Str. die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe LPD statt. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte der Vorsitzende Bruno Leinenbach auch einige Gäste, darunter unse-

ren Landesvorsitzenden Hugo Müller begrüßen.

In seinem Grußwort informierte Hugo Müller ausführlich über die gewerkschaftliche Situation auf Landes- und Bundesebene und machte umfangreiche Ausführungen zu den aktuellen Problemstellungen (Auswirkungen der „Schuldenbremse“, Beförderungssituation ...). Durch den Bericht wurde deutlich, dass wir uns in einer schwierigen Zeit befinden, in der soziale Errungenschaften von Jahrzehnten wegbrechen können. Um-

so mehr wurde aber auch deutlich, dass solide gewerkschaftliche Arbeit mehr denn je erforderlich ist.

Im Anschluss informierten Carsten Baum über Auswirkungen der Föderalismusreform auf die saarländischen beamtenrechtlichen Gesetze sowie die Änderungen im Beihilferecht zum 1. 1. 2011 und Ralf Walz über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen.

Im Rahmen seines Situationsberichtes stellte Bruno Leinenbach die Aktivitäten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr vor und gab einen Ausblick auf die Schwerpunkte für das Jahr 2011.

Nach dem Kassenbericht durch unseren Kassierer Martin Speicher bescheinigten die Kassenprüfer diesem eine tadellose Kassen- und Buchführung und beantragten die Entlastung des Vorstan-

Fortsetzung auf Seite 8



Die Jubilare der Kreisgruppe Landespolizeidirektion



KG LPD

Fortsetzung von Seite 7

des, welche auch einstimmig durch die Versammlung erfolgte.

Weiterhin wurden an diesem Tag auch die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der GdP durch Hugo Müller und Bruno Leinenbach vorgenommen.

40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP:

Peter Uder, Werner Hartmann, Paul Hewer, Paul Zimmer, Werner Ehlen, Bernd Maurer, Wilfried Pukallus, Wolfgang Rehberger, Herbert Bühl, Erich Welsch und Harald Pfeiffer

25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP:

Helmut Britz, Joachim Gierend, Norbert Wöffler, Gabriele Biehl, Thomas Andres, Rudi Kiefer, Axel Welsch, Erik Hassler, Jörg Paulus, Thomas Worm, Ralf Geisert, Markus Fuhr, Helmut Schuch, Udo Schneider, Dirk Rahmann, Axel Kläser und Jörg Zorn.

Frank Dell

KG SB LAND

Am 21. Februar 2011 wurde unser Kollege Klaus Zimmer im Kreise seiner Kollegen zum 60. Geburtstag gratuliert. Die besten Glückwünsche wurden durch die PI-Leitung (EPHK Werner Pietsch und KHK Reiner Spies) überbracht. Für die Gewerkschaft der Polizei überbrachte der Kreisgruppenvorsitzende Wolfgang Schäfer die besten Wünsche für die Zukunft und bedankte sich für die ununterbrochene 40-jährige Mitgliedschaft in der GdP.



V. l.: Klaus Zimmer, Reiner Spies, Werner Pietsch, Wolfgang Schäfer

KG NEUNKIRCHEN



Armin Jäckle gratuliert Friedolin Blaumeiser zum 85. Geburtstag

POLIZEIBALL 2011

Am 3. September 2011 findet im Saalbau in Homburg der Polizeiball 2011 statt. Die Veranstaltung hat sich im Laufe der Jahre zu einem wahren Zuschauermagneten entwickelt.

Daher Termin unbedingt vormerken und sich rechtzeitig um Karten bemühen.

Anzeige

ERLEBEN SIE HIGH TECH AUS DEM WELTRAUM
EINE WELTWEIT EINZIGARTIGE
FASER-KOMBINATION!

10 % günstiger!

DAMIT KOMMEN SIE NICHT INS SCHWITZEN!

Exklusiv für GdP-Mitglieder

Zugang Saarland
<http://gdp.mattis-shop.de>
Benutzername: gdpsl
Kennwort: 66133

WELTWEIT EINZIGARTIG
SEIDENWEICH DEUTSCHE QUALITÄTSGARNE
KÜHLEND IM SOMMER GERUCHSNEUTRAL
WÄRMEND IM WINTER
ATMUNGSAKTIV UNIVERSELL EINSETZBAR
NICHT AUSWASCHBAR

Outlast
ADAPTIVE COMFORT

F. Mattis
seit 1880
THE COOL FASHION COMPANY

